



Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2019/2766-38
Federführend: 38 Amt für Umwelt-, Brand- und Katastrophenschutz		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen: Datum:	13.11.2019
		Referent:	Ralf Haupt
Erstellung einer CO₂-Bilanz 2020 (Endenergiebilanz) für die Stadt Bamberg			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
26.11.2019	Umweltsenat	Empfehlung	
04.12.2019	Finanzsenat	Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

Die **CO₂-Bilanz**, auch Kohlenstoffdioxidbilanz, Treibhausgasbilanz, CO₂-Fußabdruck (engl. Carbon footprint) genannt, **ist ein** Maß für den Gesamtbetrag von Treibhausgas(THG)-Emissionen.

Eine CO₂-Bilanz quantifiziert die Treibhausgasemissionen, die durch Aktivitäten eines Unternehmens, einer Person, einer Dienstleistung oder eines Produktionsprozesses verursacht werden. Damit befähigt die Bilanz Sie dazu ihre THG-Emissionen zu verstehen, zu messen und zu steuern. Diese Kennzahlen bieten die Grundlage für die Berichterstattung über den ökologischen Fußabdruck einer Stadtgesellschaft und dienen zur Evaluierung ob Maßnahmen zum Erfolg, also einer Reduzierung der THG-Emissionen, geführt haben.

In der im Jahr 2010 für das 2007 vorgestellten CO₂-Bilanz (Endenergiebilanz) für die Stadt Bamberg konnte das Ziel Halbierung der CO₂-Emissionen nicht erreicht werden. Der CO₂-Fußabdruck stieg gegenüber 1990 um 2%. Die Gründe hierfür waren mehrschichtig, wie zum Beispiel geändertes Wohnverhalten, Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum, hohe Mobilität, etc.

Der Umweltsenat beschloss daraufhin eine Evaluierung der Bilanz im 5 Jahres Rhythmus. Die für 2015 vorgesehene Bilanz wurde aufgrund der Beschlüsse zur Haushaltskonsolidierung nicht umgesetzt.

Für 2020 hat das Umweltamt Mittel in Höhe von 20.000 € zur Bilanzerstellung im Haushaltsplan beantragt.

II. Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht dient zur Kenntnis.
2. Der Umweltsenat empfiehlt dem Finanzsenat, die beantragten Mittel zur Erstellung einer CO₂-Bilanz im Haushaltsplan 2020 bereitzustellen.
3. Der Antrag der GAL-Stadtratsfraktion (jetzt GRÜNES BAMBERG) vom 16.09.2019 ist hiermit geschäftsordnungsmäßig behandelt.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die eine Beantragung im laufenden Haushaltsjahr vorliegt
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
X	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten: 20.000 €

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

Anlage/n:

Antrag der GAL-Stadtratsfraktion vom 16.09.2019

Verteiler:

Referat 5

Amt 38

GAL-Fraktionsbüro Grüner Markt 7 96047 Bamberg

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Starke
Rathaus Maxplatz
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg
Sekretariat OB
17. Sep. 2019

Bamberg, 16. September 2019

Antrag für die Sitzung des Umweltsenats am 26.11.2019: Erstellung einer CO2-Bilanz 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Jahr 2010 verpflichtete sich die Stadt Bamberg, den CO2-Ausstoß alle fünf Jahre um 10% zu senken.

Dies war ein eingestandenes Scheitern, denn eigentlich hätte der CO2-Ausstoß bereits bis 2010 um 50% im Vergleich zum Jahr 1987 gesenkt werden müssen. Zu diesem Ziel hatte sich die Stadt Bamberg bekannt, als sie 1993 Mitglied im Klima-Bündnis der Europäischen Städte wurde. Da das aber nachweislich nicht erreicht wurde, passte man die CO2-Ziele nach unten an. (Siehe Sitzung des Stadtentwicklungssenats am 12.5.2010).

Doch was ist nun geschehen? Es sind längst fünf Jahre vergangen – das war 2015 – und es wurde noch nicht einmal überprüft, ob das neu gesteckte Ziel einer 10%-Reduktion in der ersten Zielperiode erreicht wurde. Denn die Stadt hat nach fünf Jahren und bis heute keine erneute CO2-Bilanzierung vorgenommen, es wurde dafür einfach kein Geld bereitgestellt. Bald sind wiederum fünf Jahre vergangen, und wir wissen nicht, wo wir heute stehen, ob unsere Bemühungen auch nur annähernd den Erfolg bringen, der nötig ist, um unser Ziel zu erreichen.

Auf diese Weise können wir als verantwortliche Kommunalpolitik keinen glaubwürdigen Klimaschutz behaupten. Wie sollen wir den künftigen Generationen – den jungen Menschen von „fridays for future“ etwa – überhaupt gegenüberreten, wenn wir uns sogar davor drücken, uns an unseren eigenen Zielen messen zu lassen?

Wir **beantragen** daher namens unserer Fraktion:

Der Umweltsenat empfiehlt dem Finanzsenat, im Haushalt 2020 ausreichend Mittel für eine Bilanzierung der CO2-Emissionen der Stadt Bamberg bereitzustellen. Die CO2-Bilanz soll zur Evaluierung der bisherigen Bemühungen zur CO2-Reduktion dienen.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen.
Mit freundlichen Grüßen



Petra Friedrich



Gertrud Leumer